



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Marianischer Atlaß/ Von Anfang vnd Vrsprung Zwölffhundert Wunderthätiger Maria-Bilder

Gumpenberg, Wilhelm

München, 1673

715. Zu Antorff in dem Niderland/ der Wallenden/ oder Frembdlingen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38287

vermercket/daß ein Kuh sich von den andern absönder
re vnd grase/ welches sie etliche Tag thate/vnd allzeit
an dem alten Ort ein neues über Nacht gewachsnes
Gras fände / auch sich keines Weegs von demselben
vertreiben lieffe. Gedachte derohalben mit Verwun
derung/ es müsse etwas besonders seyn / fangt an in
die Erde zu hauen/ vnd findet dises auß Erde gemacht
Mutter Gottes Bild/ welches er/ wie billich/ vereh
ret/ vnd auff einen nechsten Baum auffgestellet: Die
von Stagni aber/vnd Benachbarte haben die Gnaden
der Mutter Gottes erfahren/ seynd Hauffenweiß zu
geloffen/ vnd ist so vil Opfer herzu kommen/daß man
ein Capell vnd auß derselben ein Kirch bauen können.

715.

Vnser L. Frauen Bild

Der Wallenden oder Frembdlingen

Zu Antorff in dem Niderland.

Dieses Bild ist vor alten Zeiten an einem Baum
gewesen / vnd weil es Wunderthätig ware/
hat man demselben zu Antorff ein Capell gebauet / in
der Gäß/ welche man wegen der Mänge deren/so sie
besuchten / Visitantium der Besuchenden genant.
Dises Bild hat biß auff das Jahr 1533. Wunder
werck gethon/ in welchem in den Kriegs-Läuffen die
Capell verbrennt worden: Aber bald wider zu Fri
dens-Zeiten erbauet/ vnd das Bild widerumb Wun
der gewürcket. Dises ist zu mercken/ daß der Herzog
Gottfried von Bullion dises Bild zum öfftern besuchet
vñ

vnd verehret/ vnd ohne Zweifel von demselben/ vnd weil er niemals ein Weibs- Person berühret/ sein Keuschheit/ sambt der Hierosolimitanischen Cron erhalten. Letztlich ist diese Capell zu einer herrlichen Kirchen gemacht worden.

716.

Unser lieben Frauen Bild

Zu Locato in Welschland.

Sie Patres Servitæ haben in ihrer Kirch zu Locato / so nahend bey Mayland / auff einer Tafel ein gemahltes Mutter Gottes Bild / so in dem Jahr 1524. in dem Pallast der Grafen von Tribulien hienge. Vor diesem Bild pflegte ein Jungfrau denen Auffwartern ihr gewisses Gebett täglich zu verrichten. Als sie einmahl das Bild etwas enffigers besichtiget / hat sie vermercket / daß auß den Augen des heiligen Hieronymi / so neben dem Mutter Gottes Bild gemahlet ware / blutige Zähre her auß flussen / sie vermeinte / sie wurde betrogen / wusch die zum ersten / anderen / dritten / vnd vierden mal mit einer Baumwol ab / aber es flussen deren mehr hernach nit ohne Schröcken der Jungfrauen / wolte solches ihrer Gräfin angezeigt / wurde aber mit dieser Zeitung außgelachet / doch liesse sie sich überreden / daß sie selbst / vnd das ganze Haus- Gestind selbes Wunder gesehen. Als es in der Statt Mayland ruckbar worden / wie dann dergleichen Sachen nit verschwigen bleiben / ist solcher Zulauff von allen Stands- Personen zu dem Pallast worden / daß